

## WB 02 - Spezielle Landwirtschaft 2

## WB 02 - Special Agriculture 2

---

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	WB 02
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	SpezLandW2-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Wulfes, Rainer (rainer.wulfes@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2021
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Nein
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.Sc. - L - Landwirtschaft Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 6 , 7

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben zusätzliche Kompetenzen in selbst gewählten Lehrveranstaltungen aus den Bereichen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung, der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Betriebsführung sowie der Landschafts- und Umweltaspekte der Agrarwirtschaft.
Je nach den fachlichen Inhalten der gewählten Lehrveranstaltungen können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertieftes Wissen in verschiedenen Bereichen nachweisen, z.B. in Produktionstechnik, Betriebs- und Menschenführung oder Umweltbelangen;</li> <li>• selbständig praxisbezogene, einzelfallspezifische Lösungen erarbeiten und haben die fachliche und kommunikative Basis, mit Spezialisten der jeweiligen Fachgebiete komplexe Fragestellungen zu erörtern und Lösungen zu entwickeln;</li> <li>• neue wissenschaftliche Erkenntnisse in vorhandenes Wissen integrieren und in praxisnahe Lösungen umsetzen;</li> <li>• Recherchen in wissenschaftlichen und praxisnahen Medien selbständig durchführen und die Ergebnisse darstellen.</li> </ul>
Die Studierenden können Probleme erkennen, analysieren, beschreiben und dann Lösungswege erarbeiten sowie diese präsentieren, sowohl für Spezialisten als auch in der Unternehmensberatung, im Arbeitsteam oder bei der Ausbildung junger Menschen. Sie können auch Laien - z.B. Besuchergruppen oder Umweltverbänden - fachliche Zusammenhänge verständlich machen.

Die Studierenden gründen ihr späteres, in aller Regel eigenverantwortliches unternehmerisches Handeln auf wissenschaftlich fundiertem, methodischem und theoretischem Wissen und können auf dieser Basis ihr Handeln hinterfragen und ggf. anpassen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Inhalte dieses Moduls ergeben sich aus den einzelnen Lehrveranstaltungen.
<b>Literatur</b>	Begleitende und vertiefende Literatur wird in den Beschreibungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen vorgestellt.

### Lehrveranstaltungen

#### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

IL 01 - Berufs- und Arbeitspädagogik - Seite: 8  
 IL 03 - Fachenglisch I - Seite: 37  
 IL 04 - Fachenglisch II - Seite: 6  
 IL 05 - Spanisch I - Seite: 24  
 IL 06 - Spanisch II - Seite: 35  
 IL 07 - Statistische Datenauswertung - Seite: 10  
 IL 08 - Große Exkursion - Seite: 4  
 IL 08 - Grundlagen der Forstwirtschaft - Seite: 19  
 IL 9 - Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft - Seite: 18  
 LV - Unkrautbiologie und Herbizide - Seite: 15  
 LV 01 - Agrarrecht II - Seite: 36  
 LV 02 - Wirtschaftsrecht - Seite: 12  
 LV 03 - Steuern II - Seite: 17  
 LV 08 - Unternehmensplanung - Seite: 33  
 LV 13 - Praktisches Fütterungscontrolling - Seite: 22  
 LV 14 - Gewässerschutz und Landbewirtschaftung - Seite: 29  
 LV 16 - Meliorationswesen - Seite: 39  
 LV 18 - Futtermittelkunde - Seite: 27  
 LV 31 - Innovativer Pflanzenbau - Systeme und Analysen - Seite: 20  
 LV 34 - AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship - Seite: 13  
 LV 35 - Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen - Seite: 32

### Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	4 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	48 Stunden
<b>Selbststudium</b>	102 Stunden

### Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen gemäß § 4 Abs. 2 PO und ggfs. § 4 Abs. 6 PO (siehe Lehrveranstaltung)
<b>WB 02 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>WB 02 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Ggfs. Teilnahmebeschränkungen sind den einzelnen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu entnehmen.

## Lehrveranstaltung: Große Exkursion

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Große Exkursion One-week Excursion
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 08
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Krüger, Stefan (stefan.krueger@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden

- überblicken und verstehen sowohl die Gesamtsituation als auch die landes- oder regionaltypische Situation der Landwirtschaft eines fremden Landes oder einer fremden Region

Die Studierenden

- bearbeiten und vertiefen im Rahmen ihrer Exkursionsvorbereitung historische, soziologische, geografische sowie ökonomische und wirtschaftsgeografische Aspekte eines fremden Landes oder einer fremden Region
- wenden ihre Sprachkenntnisse an

Die Studierenden

- bereiten in Arbeitsgruppen die Fachexkursion vor und tragen damit gemeinsame Verantwortung für eine effiziente Vorbereitung sowie den Erfolg der Exkursion
- können kritisch-konstruktiv an den Themenschwerpunkten einer Fachexkursion teilnehmen
- erwerben Sprachkenntnisse

- Die Studierenden analysieren und bewerten selbstständig agrarspezifische Aspekte eines fremden Landes oder einer Region über das Kennenlernen des Lebensumfeldes in einem fremden Land oder einer Region.
- Durch den Einblick in landes- bzw. regionalspezifische Formen der Nahrungsmittelproduktion und -vermarktung können sie den interdisziplinären Ansatz des Studienganges Landwirtschaft auf eine fremde Situation umsetzen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Wirtschaftsgeografie und Wirtschaftspolitik, nationale und internationale Landwirtschaft, neuere Geschichte, soziologische, kulturelle und bauliche Besonderheiten des besuchten Landes oder der Region
<b>Literatur</b>	Quellen zur Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Agrarwirtschaft des jeweiligen Reiseziels

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Projekt	2

### Prüfungen

<b>IL 08 - Bericht</b>	Prüfungsform: Bericht Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Nein
------------------------	---

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
---	----

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Die große Exkursion ist vorwiegend für Studierende im 3./4. Fachsemester vorgesehen. Je nach Nachfrage werden ein oder zwei einwöchige Exkursionen angeboten mit jeweils 30-40 Teilnehmern. Die Gruppen können aufgefüllt werden mit Studierenden anderer Semester, je nach Studienfortschritt.</p> <p>Die Prüfungsleistung ergibt sich aus der durchgehenden Teilnahme an der Exkursion und der Übernahme und dem erfolgreichen Abschluss übernommener Aufgaben vor, während und nach der Exkursion.</p>

## Lehrveranstaltung: Fachenglisch II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Fachenglisch II Agricultural English II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 04
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Bubbers, Fiona (fiona.bubbers@haw-kiel.de) Hodson, Tony (tony.hodson@haw-kiel.de) Willson, Elena (elena.willson@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Englisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Aims are to;  
 Perfect speaking skills;  
 Improve vocabulary through one to one conversation;  
 Perfect professional presentation skills;  
 Complete the understanding of English Agriculture literature, including journals and academic articles, and marketing brochures and websites;  
 Improve knowledge and use of general Business English terminology, with a focus on agricultural needs;  
 Improve vocal technique, sentence stress and phonetics;  
 Improve office skills, including telephone management and supplier / customer relationships

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Themes including Vocabulary Conversation Agricultural business skills The language of presenting to an advanced level Academic presentation and report language and formats Professional-based presentation language and formats
<b>Literatur</b>	Professional Agricultural materials, conference minutes and articles; English grammar in use Cambridge University Press; Students own internship materials and coursework from university

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	2

### Prüfungen

<b>IL 04 - Präsentation</b>	Prüfungsform: Präsentation Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 40% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
-----------------------------	--

<b>IL 04 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 60% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Bestandene Prüfleistung des Lehrveranstaltung IL 03 - Fachenglisch I Teilnahmebeschränkung (10), Teilnahme nach Anmeldung

## Lehrveranstaltung: Berufs- und Arbeitspädagogik

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Berufs- und Arbeitspädagogik Paedagogy of profession and job
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 01
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Vollmert, Jürgen (juergen.vollmert@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Eignungen für Ausbilder/innen und können sie differenzieren</li> <li>- kennen die Strukturen und die Organisation der Berufsausbildung</li> <li>- sind über die Rechtsgrundlagen informiert</li> <li>- kennen die Methoden der Unterweisung von Auszubildenden</li> <li>- wissen, wie Lernprozesse zu fördern sind</li> </ul>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Berufsausbildung planen und Ausbildungsordnungen umsetzen</li> <li>- können die Methoden der Unterweisung von Auszubildenden anwenden</li> <li>- können den Lernprozess fördern</li> <li>- können Leistungen beurteilen, bewerten und dokumentieren</li> </ul>
Die Studierenden erwerben die BAP-Eignung im Rahmen der Ausbildereignungsverordnung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Anforderungen an Ausbilder/innen und Ausbildungsbetriebe, Strukturen, rechtliche Grundlagen und Organisation der Berufsausbildung, Kosten und Nutzen; Auswahl und Führung von Auszubildenden, Methoden betrieblicher Berufsausbildung, der Lernprozess, die Lernerfolgskontrolle und das betriebliche Zeugnis
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufs- und Arbeitspädagogik: diverse Autoren; BLV-Verlag, 2007</li> <li>- Benz, B.: Methoden der Berufsbildung - Ein Lehrbuch; S. Hirzel Verlag, Stuttgart, 1999</li> <li>- Frömsdorf, O.: Grundlagen der Berufs- und Arbeitspädagogik; Schneider Verlag, Hohengehren, 2000</li> <li>- Möhlenbruch, G., Mäueler, B., Siebertz, G., Hoffmann, E.: Ausbilden und Führen im Beruf; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2000</li> <li>- o. V.: Berufsbildungsgesetz (BBiG) i. d. F. vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931)</li> <li>- einschlägige Rechtsverordnungen</li> </ul>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	5



<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 01 - Veranstaltungsspezifisch</b>	Prüfungsform: Veranstaltungsspezifisch Gewichtung: 40% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>IL 01 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 180 Minuten Gewichtung: 60% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Veranstaltungsspezifische Prüfungsform: Praktische Arbeitsunterweisung 60 Minuten Die Studierenden erwerben die BAP-Eignung im Rahmen der Ausbildereignungsverordnung. Teilnahmebeschränkung (21), gemäß § 4 Abs. 7 PO Teilnahme nach Studienfortschritt

## Lehrveranstaltung: Statistische Datenauswertung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Statistische Datenauswertung Statistical data analysis
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 07
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Thiele, Silke (silke.thiele@haw-kiel.de) Prof. Dr. Thiele, Holger (holger.thiele@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die verschiedenen Skalierungen von Daten und deren Bedeutung für die Datenauswertung. Sie kennen die verschiedenen parametrischen und nicht-parametrischen Tests. Sie wissen, wie das Statistikpaket angewendet wird und verstehen Syntaxen des Programms SPSS zu lesen. Sie kennen die Anwendung und die Interpretation der Ergebnisse der Korrelationsanalysen, Kreuztabellen, Varianzanalyse und Regressionsanalyse.
Die Studierenden sind in der Lage sind eigene Versuche, Befragungen und sonstige Datenerhebungen mit geeigneten statistischen Methoden auswerten zu können. Die Studierenden können richtige Fragestellungen erstellen und die entsprechenden Datensätze dafür erstellen und bearbeiten. Die Studierenden können Daten selbstständig statistisch bearbeiten und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Weise aufbereiten. Die Studierende können die Ergebnisse anderer empirischer Analysen interpretieren und kritisch/methodisch hinterfragen.
Die Studierenden können innerhalb einer Fachdiskussion zu statischen Auswertungen statisch fundierte Argumentationen aufbauen und Analysen auf methodischer Basis kritisch reflektieren.
Die Studierenden können selbstständig empirische Forschungsarbeiten erstellen, die richtige statistische Methode wählen, die deskriptive Statistik entsprechend aufbauen sowie die eigene Methodik und Vorgehensweise kritisch reflektieren.

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>1. Einführung in die Datenauswertung:</p> <p>1.1 Zielsetzung der Vorlesung</p> <p>1.2 Grundlagen zur Vorgehensweise statistischer Auswertungen</p> <p>2. Grundlagen der Statistik und Einführung in SPSS</p> <p>2.1 Skalierung von Daten</p> <p>2.2 Aufbau des Programms SPSS</p> <p>2.3 Aufbau einer Datenmatrix und Einlesen von Daten in SPSS</p> <p>2.4 Variablen erstellen, Untergruppen auswählen, etc.</p> <p>2.5 Deskriptive Statistiken mit SPSS</p> <p>3. Parametrische und Nichtparametrische Tests - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS</p> <p>3.1 Parametrische Tests (t-Test, F-Test)</p> <p>3.2 Nicht-parametrische Tests (Mann-Whitney-Test, Chi<sup>2</sup>-Anpassungstest, Kolmogorov-Smirnov-Test)</p> <p>4. Korrelationsanalyse, Kreuztabellen und Varianzanalyse - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS</p> <p>4.1 Korrelationsanalyse</p> <p>4.2 Kreuztabellen</p> <p>4.3 Varianzanalyse</p> <p>5. Regressionsanalyse - Theoretische Grundlagen und Anwendung mit SPSS</p> <p>5.1 Interpretation der Koeffizienten</p> <p>5.2 Bestimmtheitsmaß</p> <p>5.3 Statistische Tests</p> <p>5.4 Verwendung von Dummy Variablen</p> <p>5.5 Kurvenanpassungen</p> <p>6. Begleitung bei der eigenen empirischen Datenauswertung im EDV-Raum</p>
<b>Literatur</b>	<p>Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R. (2005): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer. [in unser Bibliothek unter DAa 39/1+8]</p> <p>Bleymüller, J. Gehlert, Gülicher (2008), Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. 15. überarbeitete Auflage, 246 S., Kartoniert, Verlag Vahlen (ISBN 978-3-8006-3529-0). [in unser Bibliothek unter DAa 39/1+8]</p> <p>Brosius, Felix (2013): SPSS 21. mitp-Verlag, Heidelberg-München-Hamburg.</p>

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	4

<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 07 - Technischer Test</b>	<p>Prüfungsform: Technischer Test</p> <p>Dauer: 60 Minuten</p> <p>Gewichtung: 100%</p> <p>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja</p> <p>Benotet: Ja</p>
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Wirtschaftsrecht

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Wirtschaftsrecht Commercial law
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 02
<b>Lehrperson(en)</b>	Sticken, Gunnar (gunnar.sticken@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erwerben die ersten Voraussetzungen, um dialogfähig zu werden mit Juristen und steuerberatenden Berufen. Insbesondere lernen sie Fragestellungen aus dem privatrechtlichen Vertrags- und Unternehmensrecht und ihren Implikationen im Zusammenhang mit der Rechtsdurchsetzung kennen.

Die Studierenden werden dialogfähig mit Juristen und steuerberatenden Berufen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Vermittlung der Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechtes; insbesondere Grundzüge des Bürgerlichen Rechtes und des Handels-/Gesellschaftsrechtes; Allgemeines Vertragsrecht und Rechtsdurchsetzung; handelsrechtliche Besonderheiten; Unternehmensformen.
<b>Literatur</b>	Bürgerliches Gesetzbuch (weitere benötigte Rechtstexte werden zur Verfügung gestellt)

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

### Prüfungen

<b>LV 02 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	AgriFoodTech Startups und Entrepreneurship AgriFoodTec Startup and entrepreneurship
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 34
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Thiele, Holger (holger.thiele@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erlernen die Grundlagen zum Entrepreneurship im Agri-Food-Tech-Bereich. Sie kennen die Entwicklungsphasen von Unternehmensgründungen und Startups sowie Abgrenzungen von AgriTech, FoodTech-Startups. Sie kennen die Bestimmungsgründe erfolgreicher und weniger erfolgreicher Unternehmensgründungen. Sie kennen verschiedene Methodiken zur Entwicklung und Optimierung von Geschäftsmodellen im AgriFoodTech-Bereich v.a. in Bezug auf die Digitalisierung.

Sie können einschätzen, wie eine Startup-/Unternehmensgründung in der Agrar- und Ernährungsbranche zu planen und erfolgreich umzusetzen ist. Sie sind in der Lage, Geschäftsideen und Geschäftsmodelle zu bewerten.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	1) Definition und Abgrenzungen von Startups und Unternehmensgründungen 2) Entwicklungsphasen von Startups 3) Definition und Abgrenzungen Agri-Food- und Agri-Food-Tech-Startups 4) Grundlagen zur Erstellung einer Businessplans 5) Vorstellung und Präsentationen ausgewählter Startups 6) Abschlussdiskussion zu den vorgestellten Startups
<b>Literatur</b>	Huchtemann, J.-P., Theuvsen, L. (2018): Agricultural Entrepreneurship: Status quo von Start-ups im deutschen Agribusiness. Berichte über Landwirtschaft – Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Band 96, Ausgabe 2. Kollmann, T., Hensellek, S., Jung, B., Kleine-Stegemann, L. (2019): Deutscher Startup Monitor 2019. <a href="https://deutscherstartupmonitor.de/fileadmin/dsm/dsm-19/files/Deutscher_Start-Monitor_2019.pdf">https://deutscherstartupmonitor.de/fileadmin/dsm/dsm-19/files/Deutscher_Start-Monitor_2019.pdf</a> , 22.04.2020. MWVATT (2020): Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (2020): ERFOLGREICHE START-UPS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN. <a href="https://der-echte-norden.info/fuergruender/erfolgreiche-start-ups-in-schleswig-holstein.html">https://der-echte-norden.info/fuergruender/erfolgreiche-start-ups-in-schleswig-holstein.html</a> , 22.02.2020. Up to eleven (2020): Startup Life is a Rollercoaster: Der Startup-Lebenszyklus. <a href="https://ut11.net/de/blog/startup-phasen/">https://ut11.net/de/blog/startup-phasen/</a> , 22.04.2020.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 34 - Projektbezogene Arbeiten</b>	Prüfungsform: Projektbezogene Arbeiten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Unkrautbiologie und Herbizide

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Unkrautbiologie und Herbizide Weed Biology and Herbicides
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die biologischen Ursachen für Herkunft, Selektion und das verstärkte Auftreten von Ungräsern und Unkräutern in Ackerbaukulturen. Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Herbizid-Wirkstoffklassen und ihre Eigenschaften, das Verhalten und den Einsatz dieser Wirkstoffe bekommen, wobei die Ursachen und das Vermeiden von Wirkstoffresistenzen berücksichtigt ist. Sie verstehen das Verhalten von Herbizidwirkstoffen in Pflanzen und in der Umwelt.

Der Lehrvortrag setzt eine intensive Mitarbeit der Studierenden voraus, viele Inhalte können interaktiv erarbeitet werden. Den Studierenden werden sämtliche vorlesungsbegleitenden Materialien über Moodle zum Download bereit gestellt. Dieses Grundgerüst ist durch aktive Beteiligung der Teilnehmenden in der LV zu vervollständigen. Auf diese Weise können die eigenen Aufzeichnungen aus den Lehrveranstaltungen mit den Vorlesungshandouts zu einer persönlichen Dokumentation des Moduls zusammengefasst und für die individuelle Prüfungsvorbereitung als personalisiertes Skriptum eingesetzt werden. Ideal ist die elektronische Dokumentation, indem die eigenen Aufzeichnungen mit den pdf-Dateien verknüpft werden. Alternativ bietet sich auch klassische Form des Ausdrucks der Handouts und persönlichen Mitschriften im Ringordner an.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Biologie der Unkräuter und Ungräser Klassifikation der Herbizid-Wirkstoffe nach HRAC Grundlagen der Wirkung von Herbiziden Mechanismen der Anpassung und Selektion von Schadpflanzen als Folge des Einsatzes von Herbiziden und Graminaziden Abbau von Herbiziden im Boden und Beurteilung des Umweltverhaltens
--------------------	---

<b>Literatur</b>	<p>Kraehmer, H, P. Baur: Weed Anatomy, Wiley-Blackwell, London, 1st. ed. 2013</p> <p>Behrend, S, M. Hanf: Ungräser des Ackerlandes; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1979</p> <p>Bowes, B.G.: Farbatlas, Pflanzenanatomie; Verlag P. Parey, 2001</p> <p>Börner, H.: Unkrautbekämpfung; G. Fischer Verlag, Stuttgart, 1995</p> <p>Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1990</p> <p>Hanf, M.: Ungräser des Ackerlandes - Bestimmung im blütenlosen Zustand; Selbstverlag BASF AG, Ludwigshafen, 1990</p> <p>Hock, B., C. Fedtke, R.R. Schmidt: Herbizide - Entwicklung, Anwendung, Wirkungen, Nebenwirkungen; G. Thieme Verlag, Stuttgart, 1995</p> <p>Klapp, E., W. Opitz von Boberfeld, Taschenbuch der Gräser, Ulmer, Stuttgart, 2006</p> <p>Lüder, R: Grundkurs Pflanzenbestimmung; Quelle&amp;Meyer, 2004</p> <p>Oberdorfer, E: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Ulmer, 2001</p> <p>Partzsch, M, J. Cremer, G. Zimmermann, H. Goltz: Acker- und Gartenunkräuter. AgriMedia, 2006</p> <p>Senghas, K, S. Seybold: Flora von Deutschland; Quelle&amp;Meyer, 2003</p> <p>Zwerger, P., H. U. Ammon: Unkraut - Ökologie und Bekämpfung; Verlag E. Ulmer, Stuttgart, 2002</p> <p>-----</p> <p>Vollständiges Vorlesungsbegleitmaterial für das Eigenstudium steht den Studierenden über den Skriptenserver der FH Kiel zur Verfügung.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV - Mündliche Prüfung</b>	<p>Prüfungsform: Mündliche Prüfung</p> <p>Dauer: 20 Minuten</p> <p>Gewichtung: 100%</p> <p>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja</p> <p>Benotet: Ja</p>
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein



## Lehrveranstaltung: Steuern II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Steuern II Taxes II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 03
<b>Lehrperson(en)</b>	Hack, Erwin (erwin.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die wichtigsten steuerlichen Grundlagen und die steuerlichen Auswirkungen verschiedener Rechtsformen (Einzelunternehmen, Personengesellschaften sowie Kapitalgesellschaften) bei landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Studierenden können die wichtigsten steuerlichen Grundlagen auf grundlegende Sachverhalte anwenden, aufgrund der vertiefenden Steuerlehre insbesondere im Bereich der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Schenkungssteuer.

Sie können einzelne betriebliche Entscheidungen unter Einbeziehung der steuerlichen Auswirkungen kalkulieren

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Vertiefung der Grundlagen im Bereich der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, steuerliche Abgrenzung Landwirtschaft/Gewerbe, vorbereitende Maßnahmen der Hofnachfolge, Formen der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit, Erbschafts- und Schenkungssteuer dargestellt an Beispielen, Grundsätze der Gesetzesänderungen im Steuerrecht, aktuelle Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft, Besteuerung von Gesellschaften in der Landwirtschaft
<b>Literatur</b>	NWB Textausgabe, Verlag NWB, Herne/Berlin

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

### Prüfungen

<b>LV 03 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Angewandte Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft Applied Public Relations in Agriculture
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 9
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de) Prof. Dr. Stephan, Helge (helge.stephan@haw-kiel.de) Prof. Dr. Reckleben, Yves (yves.reckleben@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden vermitteln die neusten Entwicklungen im Bereich des Agribusiness der Öffentlichkeit.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden konzipieren einen Messauftritt (Agritechnika/Norla) und managen eine Öffentlichkeitskampagne auf der entsprechenden Veranstaltung. Sie repräsentieren den Fachbereich Agrarwirtschaft und kommunizieren die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Agribusiness.
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Projekt	2

### Prüfungen

<b>IL 9 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Grundlagen der Forstwirtschaft

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Grundlagen der Forstwirtschaft Basics of Forestry
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 08
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Bub, Gerrit Friedrich (gerrit.f.bub@fh-kiel.de) Jacobs, Hans (hans.jacobs@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Viele landwirtschaftliche Betriebe haben in unterschiedlichem Umfang Waldflächen, die zu pflegen und zu bewirtschaften sind. Hierbei gilt es sowohl fachliche wie rechtliche und organisatorische Parameter zu berücksichtigen, die in ihren Grundzügen vermittelt werden.

Die Studierenden kennen:

Ziele der Forstwirtschaft, Waldgesellschaften sowie die wichtigsten biotischen und abiotischen Umweltfaktoren der heimischen Wälder;  
 die Dynamik der Waldbewirtschaftung und deren forstliche Steuerungsmöglichkeiten;  
 Leistungen und Nutzungsmöglichkeiten des Waldes;  
 die forst- und naturschutzrechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung;  
 die Bedeutung der Forst- und Holzwirtschaft in Schleswig-Holstein;  
 können forstliches Handeln betriebswirtschaftlich einordnen.

Die Studierenden können

- forst- und naturschutzrechtliche Grundlagen umsetzen
- forstrechtliches Handeln betriebswirtschaftlich einordnen

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Der Wald in Schleswig-Holstein und seine Bewirtschaftung Holznutzung und Betriebswirtschaft Forstschutz, Jagd und Naturschutz im Wald Forstrecht Planung und Bewertung im Forstbetrieb Forstliche Organisation, Strukturdaten der Forst- und Holzwirtschaft
<b>Literatur</b>	Setzer, Spinner: Waldbesitzerhandbuch; ISBN 978-3-7888-1034-4, 2007

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

# Lehrveranstaltung: Innovativer Pflanzenbau - Systeme und Analysen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Innovativer Pflanzenbau - Systeme und Analysen Innovative Crop Production - Systems and Analyses
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 31
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Stephan, Helge (helge.stephan@haw-kiel.de) Prof. Dr. Schulze, Holger (holger.schulze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben typische landwirtschaftliche Kundensegmente im Ackerbau und identifizieren die Top-Kundenherausforderungen --&gt; Erstellung von Kundenprofilen</li> <li>- identifizieren die wichtigsten Kundenanforderungen der Segmente nach Produktionssystemen (z. B. Weizen, Raps, Kartoffeln etc.) und Produktionsprozessen (z. B. Planung, Bodenbearbeitung, Aussaat, Pflege etc.).</li> <li>- identifizieren innovative Pflanzenbau- und Techniklösungen für die Top-Kundenanforderungen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- organisieren selbstständig eine (digitale) Tour auf den DLG Feldtagen, um Experten aus der Branche die Top-Innovationen zu präsentieren. Dabei sollen die Innovationen in Bezug auf die Erfüllung der Kundenanforderungen systematisch evaluiert werden.</li> <li>- präsentieren und diskutieren die Ergebnisse ihrer Analysen (oben genannte Punkte) in einem praxisorientierten Vortrag vor Experten.</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- führen die Analysen selbstständig in kleinen Arbeitsteams durch.</li> <li>- diskutieren die Ergebnisse ihrer Analyse konstruktiv und zielorientiert innerhalb sowie zwischen den Teams.</li> <li>- kooperieren mit den anderen Teams, um die Tour sowie die Präsentation als gemeinsames Projekt vor den Praxispartnern kompetent und zielorientiert zu präsentieren.</li> </ul>
<p>Die Studierenden haben die methodischen Ansätze für die Analysen (Kundensegments- und Innovationsanalysen etc.) verinnerlicht und können diese in ihrer zukünftigen Unternehmenspraxis professionell anwenden und weiter optimieren. Darüber hinaus können die Konzepte auf andere Branchen und Problemstellungen übertragen werden.</p>

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschreibung der landwirtschaftlichen Kundensegmente</li> <li>2. Identifizierung der Meta-Trends &amp; Kundenherausforderungen</li> <li>3. Identifizierung der Top Kundenanforderungen</li> <li>4. Identifizierung &amp; Evaluierung innovativer Pflanzenbau- und Techniklösungen für die Top-Kundenanforderungen</li> <li>5. Identifizierung der Top Technologie-Trends</li> <li>6. Branchenexperten Innovationen systematisch &amp; kritisch präsentieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation einer (digitale) Tour auf den DLG Feldtagen</li> <li>- Erstellung eines praxisorientierten Vortrages</li> </ul> </li> </ol> <p>Die Lehrinhalte werden interaktiv zusammen mit den Studierenden erarbeitet.</p>

<b>Literatur</b>	<a href="https://www.dlg-feldtage.de/de/">https://www.dlg-feldtage.de/de/</a>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Projekt	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 31 - Projektbezogene Arbeiten</b>	Prüfungsform: Projektbezogene Arbeiten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Organisation einer Tour auf den DLG Feldtagen sowie Erstellung eines praxisorientierten Vortrages.
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.</p> <p>Für die Teilnahme sind ein großes Interesse am Thema und Erfahrungen im Ackerbau notwendig.</p> <p>Teilnahmebeschränkung (12), Teilnahme nach Anmeldung</p> <p>Die Veranstaltungen werden bei Bedarf auch per Videokonferenz (Online-Lehre) durchgeführt. Sollten die DLG Feldtage nicht stattfinden, wird die Prüfung online durchgeführt.</p> <p>Die Veranstaltung wird im zweijährigen Rhythmus, entsprechend der DLG Feldtage, durchgeführt.</p>

## Lehrveranstaltung: Praktisches Fütterungscontrolling

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Praktisches Fütterungscontrolling practical feeding controlling
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 13
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Mahlkow-Nerge, Katrin (katrin.mahlkow-nerge@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
<p>Ausgehend von den Grundsätzen der Ernährung, Fütterung und Haltung von Rindern werden die Studierenden befähigt, anhand wesentlicher Leistungsmerkmale und am Tier erhobener Parameter eventuelle Fehler im Haltungs- und Fütterungsmanagement als Ursachen für Gesundheitsstörungen und Leistungsdepressionen beim Rind zu erklären und zu beurteilen sowie Problemsituationen zu lösen. Dazu gehören Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ernährungsphysiologische Aspekte und</li> <li>- die Nutzung von am Tier messbaren Parametern.</li> </ul> <p>Die Studierenden werden in der Lage sein, selbst wesentliche Merkmale am Tier zu beurteilen, zu interpretieren und daraus praktische Schlussfolgerungen bzgl. des Fütterungs- und Gesundheitszustandes abzuleiten.</p>

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Neben der Interpretation von Milchkontrolldaten werden unter praktischen Bedingungen (in Milchkuhherden) die bedeutsamsten am Tier messbaren bzw. zu beurteilenden Parameter erlernt und auf die jeweilige Situation angewandt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperkondition mittels Body Condition Score</li> <li>- Lahmheitsscore</li> <li>- Zitzenkondition</li> <li>- Wiederkauaktivität</li> <li>- Pansenfüllung</li> <li>- Kotkonsistenz und Beurteilung der unverdauten Futterreste</li> </ul> <p>Dabei wird auch der richtige Umgang mit Rindern gelernt (z.B. das Treiben).</p>
<b>Literatur</b>	<p>Hulsen, J. (2008): Kuh-Signale; Landwirtschaftsverlag Münster; Auflage: 3.Auflage Vorlesungsskript Katrin Mahlkow-Nerge Mahlkow-Nerge, K. (2017): Typisch Rind, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M. (2008): Ketose, Azidose &amp; Co., Stoffwechsel und Tiergesundheit, AgroConcept Bonn Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M., Zieger, P. (2010): Modernes Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind, 2. Auflage, AgroConcept Bonn Mahlkow-Nerge, K., Tischer, M., Tschischkale, R. (2007): Mastitis Sprechstunde, AgroConcept Bonn</p>

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 13 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Teilnahmebeschränkung (20), Teilnahme nach Anmeldung

## Lehrveranstaltung: Spanisch I

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Spanisch I Spanish I
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 05
<b>Lehrperson(en)</b>	Lopez Prieto, Glen (glen.lopez@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Spanisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Der Lernende Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.  
Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

Fachkompetenz:

Vermittlung von Grundlagen der spanischen Grammatik und Vokabeln (Niveau A1)

Methodenkompetenz:

Portfolio, Gruppenarbeit, kurze mündliche Präsentationen, Schriftliche Prüfung

Sozialkompetenz:

Gruppenarbeit

Selbstkompetenz:

Gruppenarbeit, kurze mündliche Präsentationen, Schriftliche Arbeiten (Übungen, Hausaufgaben, etc.)

Interkulturelle Kompetenz

Erste Einblicke in die Landeskunde Spaniens und Lateinamerikas:

- Geografie / Bräuche / Volkskunde
- einzelne Städte / Reiseziele
- Musik / Volkslieder / Tanz
- Malerei / Architektur
- Alltagsleben



## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Sprechabsichten in der Fremdsprache:          Personen und Sachen benennen, Sachen zuordnen, Herkunft benennen, zum          Geburtstag gratulieren, ein Geschenk überreichen, sich bedanken, begrüßen, sich          vorstellen, Fragen zur Person, Personen beschreiben, Auskunft geben, bestätigen          oder verneinen, Uhrzeit angeben, Datum angeben, Ortsangaben machen, Gefallen/Missfallen ausdrücken, eine E-Mail schicken. Nach          Weg/Straße/Adresse          fragen, Auskunft geben, jdn. willkommen heißen, etwas zu Essen/zum Trinken          anbieten, etwas annehmen/ablehnen, telefonieren, Tätigkeiten benennen, etwas          zeigen und erklären, nach der Meinung fragen, Verwunderung ausdrücken. Sagen,          dass man etwas nicht versteht. Ärger ausdrücken, Vergleiche anstellen, über das          Wetter reden, über Schule reden, über gerade Geschehenes sprechen, vergleichen und etwas nachdrücklich verneinen.          Grammatische Strukturen:          Der Artikel(bestimmt/unbestimmt); Plural der Substantive und Adjektive;          das Verb          ser und die Subjekt Pronomen; die Verneinung (1); die Regeln der Akzentsetzung(1); das Demonstrativpronomen; die Grundzahlen(0-20); die          Veränderlichkeit der Adjektive; die Verben aus –ar, llamarse; die Verneinung(2);          die Possessivbegleiter; muy und mucho; die Regeln der Akzentsetzung (2);          durante und mientras; die Uhrzeit; das Verb estar; der Gebrauch von ser und estar;          Grundzahlen (21-99); die Präpositionen a und de; das Verb ir/(en) ir+Infinitiv; das          Verb tener, tener que; Verben auf –er und –ir comer, vivir; Verben: saber, ver,          hacer, poner, coger, oír; toda la tarde-todos los sábados; medio/a u otro/a; estar +          gerundio; Grundzahlen ab 100; reflexive Verben ir und irse; personal Pronomen als          direktes Objekt; die Stellung des Pronomens; das Verb decir, está – están vs. Hay;          die Präpositionen por und para; Klassenverben e&gt;ie; die unmittelbare Vergangenheit; die doppelte Verneinung (nada, nadie, nunca); das          Personalpronomen als indirektes Objekt; Klassenverben o&gt;ue; der Vergleich          (más/menos/mejor/peor....que/tan-tanto.....como)</p>
<b>Literatur</b>	Puente nuevo 1; Diesterweg Verlag (Lektionen 1- 6) Universo Ele A1; Hueber Verlag (Lektionen 1- 7) Diverse Kopien Interactive Übungen im Internet

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	4

<b>Prüfungen</b>	
<b>IL 05 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 20% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>IL 05 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 120 Minuten Gewichtung: 80% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Futtermittelkunde

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Futtermittelkunde Feed Science
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 18
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Mahlkow-Nerge, Katrin (katrin.mahlkow-nerge@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden sind nach der Teilnahme der Modulveranstaltungen in der Lage, die verschiedenen Futtermittel mit ihren Besonderheiten, die für die Rationsgestaltung bei Rind, Schwein und Geflügel von Bedeutung sind, zu beurteilen. Sie können mit diesen Futtermittelkenntnissen Rationen gestalten und Fehler bei der Rationszusammensetzung analysieren.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Futtermittelkundliche Eigenschaften von: Grünfutter, Knollen und Wurzelfrüchten, Silagen und Heu, Stroh, Körnern und Samen (Getreide, Körnerleguminosen) Nebenerzeugnissen der Ernährungsindustrie: Futtermittel aus der Müllerei, Bierherstellung, Brennerei, Stärkeherstellung, Zuckerproduktion, Bioethanolproduktion, Ölgewinnung Futtermitteln tierischer Herkunft Mischfuttermitteln  Futtermittelrecht Preiswürdigkeit der Futtermittel
<b>Literatur</b>	Bellof, G. und Granz, S. (2019): Tierproduktion, 15.vollständig überarbeitete Auflage, Thieme Verlag Stuttgart Jeroch, H., Flachowsky, G., Weißbach, F. (1993): Futtermittelkunde, Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart LK Niedersachsen und Futterberatungsdienst Hannover: Handbuch Futter und Fütterung Rinder DLG (2006): Praxishandbuch Futterkonservierung, DLG-Verlag Frankfurt

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 18 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein. Bestandene Prüfleistung des Moduls B 20 - Tierernährung

## Lehrveranstaltung: Gewässerschutz und Landbewirtschaftung

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gewässerschutz und Landbewirtschaftung Water Protection and Landuse Management
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 14
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Wiermann, Conrad (conrad.wiermann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Voraussetzung für das Verständnis der Lehrveranstaltung "Gewässerschutz und Landbewirtschaftung" sind die Inhalte der Module "Bodenkunde und Ressourcenschutz" sowie "Pflanzenernährung".
Mit der Lehrveranstaltung "Gewässerschutz und Landbewirtschaftung" werden wesentliche Zusammenhänge zwischen der Bodenkunde und der Pflanzenernährung miteinander verbunden, um Wirkungsgefüge in der Natur zu verstehen und Schlussfolgerungen hinsichtlich der Umweltwirkung von landwirtschaftlichen Landnutzungsformen ziehen zu können.
Grundlegendes Wissen und Impulse werden durch Vorlesungen vermittelt. Ergänzt und angewendet wird dieses Wissen durch Gruppen bzw. Kleingruppenarbeiten. Hier werden beispielsweise aktuelle Berichterstattungen zum Thema "Gewässerschutz und Landbewirtschaftung" diskutiert und analysiert. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Inhalte zu bewerten, komplexe Zusammenhänge darzustellen und öffentliche Diskussionen durch wissenschaftlich fundiertes Wissen zu begleiten. Abschließend werden Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Grundwasserschutzberatung durch eine Exkursion zu einem Wasserversorger und aktive Grundwasserschutzberater vorgestellt und diskutiert.
In der Lehrveranstaltung wird nicht ausschließlich so genanntes Lehrbuchwissen vermittelt, sondern anhand von wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. pflanzenbauliche und bodenkundliche Versuchsergebnisse) Bausteine zum Verständnis und zur Funktion natürlicher Wirkmechanismen präsentiert, die zu einem komplexen Wirkgefüge mit zunehmenden Lernfortschritt zusammengefügt werden.

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>In diesem Modul werden grundsätzliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Landbewirtschaftungen und der resultierenden Beeinflussungen von Grund- und Oberflächengewässern vermittelt. Zunächst werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene erläutert, um die bestehenden Anforderungen für die Landbewirtschaftung konkret ableiten zu können. Anschließend werden die im Hinblick auf den Gewässerschutz kritischen Standorte, Stoffe und deren Interaktionen näher erläutert. Hierbei sollen nicht nur die oft beschriebenen Nitrat- und Phosphateinträge in Grund- und Oberflächengewässer diskutiert, sondern auch andere relevante Stoffe und deren Metabolite betrachtet werden. Die Ableitung geeigneter Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Vermeidung von Gewässerbeeinträchtigungen steht dann im Mittelpunkt des zweiten Teils dieser Vorlesung. Neben Maßnahmen im Bereich der Düngung und des Pflanzenschutzes sollen hierbei besonders Möglichkeiten der Fruchtfolge, der Zwischen- und Untersaaten sowie der Bodenbearbeitung näher beleuchtet werden. Abschließend sollen dann Erfahrungen der landwirtschaftlichen Gewässerschutz Beratung am Beispiel von Schleswig-Holstein vorgestellt werden.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Frede, H.-G., S. Dabbert (Hrsg.) (1999): Handbuch zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft; 2. korrigierte Auflage, ecomed Verlagsgesellschaft AG &amp; Co. KG, Landsberg.</p> <p>Osterburg, B., T. Runge (Hrsg.) (2007): Maßnahmen zur Reduzierung von Stickstoffeinträgen in Gewässer – eine wasserschutzorientierte Landwirtschaft zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie; Landbauforschung Völkenrode – FAL Agricultural Research, Sonderheft 307.</p> <p>Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (LLUR) (2014): Nährstoffe in Gewässern Schleswig-Holsteins – Entwicklung und Beratungsziele; Schriftenreihe LLUR SH – Gewässer D24, 91 S.</p> <p>H. Wittenberg (2011): Praktische Hydrologie – Grundalgen und Übungen; Vieweg und Teubner Verlag   Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.</p> <p>Hölting, B., W.G. Coldewey (2005): Hydrogeologie – Einführung in die allgemeine und angewandte Hydrogeologie; 6. Auflage, Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, München.</p> <p>Meschede, M. (2015): Geologie Deutschlands – Ein prozessorientierter Ansatz; Springer-Verlag Berlin Heidelberg.</p> <p>Zusätzlich verschiedene aktuelle Publikationen in der für Bodenkunde, Gewässerschutz, Pflanzenbau und Pflanzenernährung relevanten nationalen und internationalen Journalen.</p>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag + Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 14 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.

# Lehrveranstaltung: Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Integrierter Pflanzenschutz in Ackerbaukulturen Integrated Plant Protection in Field Crops
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 35
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Urban, Kathrin (kathrin.urban@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
jkl,lö
klöläö
kläö
jlöklö

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	hklkö
<b>Literatur</b>	ghkj

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
<b>LV 35 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

Sonstiges	
<b>Sonstiges</b>	hllöll



## Lehrveranstaltung: Unternehmensplanung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Unternehmensplanung Corporate planning
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 08
<b>Lehrperson(en)</b>	Bräutigam, Holger (holger.braeutigam@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Programmplanung I und II sowie der linearen Optimierung.
Die Studierenden können Fragestellungen aus der Praxis in ein Rechenmodell umsetzen, um dieses z.B. nach ökonomischen oder organisatorischen Gesichtspunkten zu optimieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht über verschiedene praktische Planungsmethoden</li> <li>- Theoretische Grundlagen der Programmplanung I und II sowie der linearen Optimierung</li> <li>- Umsetzung von Fragestellungen aus der Praxis in ein Rechenmodell</li> <li>- Optimierung unter ökonomischen oder organisatorischen Gesichtspunkten</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung des Gesamtbetriebes</li> <li>- Optimierung von Düngung oder Fütterung</li> <li>- Optimierung von Mischungen</li> <li>- Auswahl und Umfang von Produktionsverfahren</li> <li>- Minimierung von Transportkosten oder Restmengen</li> <li>- etc.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Script

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

Prüfungen	
<b>LV 08 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 90 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.</p> <p>Teilnahmebeschränkung (15), Teilnahme nach Anmeldung</p>

## Lehrveranstaltung: Spanisch II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Spanisch II Spanish II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 06
<b>Lehrperson(en)</b>	Lopez Prieto, Glen (glen.lopez@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Spanisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Spanisch für Fortgeschrittene

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | Spanisch für Fortgeschrittene

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	4

### Prüfungen

<b>IL 06 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 20% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>IL 06 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Dauer: 120 Minuten Gewichtung: 80% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Bestandene Prüfleistung der Lehrveranstaltung IL 05 - Spanisch I Die Veranstaltung findet nur bei Bedarf - mindestens 8 Teilnehmer - statt.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Agrarrecht II

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Agrarrecht II Agricultural law II
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 01
<b>Lehrperson(en)</b>	Gersteuer, Stephan (stephan.gersteuer@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erhalten

- eine vertiefende Einführung in die Systematik des Rechts und die Methodik der Rechtsanwendung;
- einen Einblick in typische juristische Fragestellungen, wie sie sich für Landwirte als Betriebsleiter in Unternehmen und bei Behörden ergeben;
- das Bewusstsein für rechtliche Risiken in diesen Tätigkeitsbereichen, sowie Absicherungsnotwendigkeiten und Absicherungsmöglichkeiten;

Die Studierenden haben die Fähigkeit einfache juristische Problemstellungen dem richtigen Rechtsbereich zuzuordnen, die Rechtsgrundlage aufzufinden und durch die Anwendung einer Lösung zuzuführen oder gezielt weitere Hilfe in Anspruch zu nehmen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Einführung in das Rechtssystem Kreditsicherungsrecht: (Grund-)Pfandrechte, Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung etc. Wertsicherungs- und Anpassungsklauseln Vorkaufsrechte, Öffentliches Baurecht
<b>Literatur</b>	Bürgerliches Gesetzbuch (weitere benötigte Rechtstexte werden zur Verfügung gestellt)

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag + Übung	2

### Prüfungen

<b>LV 01 - Mündliche Prüfung</b>	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 20 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Fachenglisch I

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Fachenglisch I Agricultural English I
<b>Veranstaltungskürzel</b>	IL 03
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Bubbers, Fiona (fiona.bubbers@haw-kiel.de) Hodson, Tony (tony.hodson@haw-kiel.de) Willson, Elena (elena.willson@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Englisch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Aims are to:

Improve skills in speaking through constant and intensive practice of open discussions and presentations;  
Improve vocabulary specific to Agricultural English;  
Improve vocabulary and phrases relevant to presentations, both on an academic and professional-based style;  
Increase awareness and understanding of English Agriculture literature, including journals and academic articles, and marketing brochures and websites;  
Improve knowledge and use of general Business English terminology, with a focus on agricultural needs;  
Increase knowledge of differences between the world farming methods, focusing upon terminology and differences in the use of the English language within non native english speaking countries

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Lexicon-style language mind-maps relevant to various areas of agriculture: Themes including Dairy Crops and the related processes (various) Animal husbandry (various) The language of presenting Academic presentation and report language and formats Professional-based presentation language and formats
<b>Literatur</b>	FCE English B2 English grammar in use Cambridge University Press Studentenbuch / Lehrbuch

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Sprachkurs	2

### Prüfungen

<b>IL 03 - Präsentation</b>	Prüfungsform: Präsentation Dauer: 15 Minuten Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja
-----------------------------	--

<b>IL 03 - Klausur</b>	Prüfungsform: Klausur Gewichtung: 50% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Klausur
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Die veranstaltungsspezifische Prüfungsform beinhaltet die schriftliche Erstellung eines Essays Voraussetzung: English knowledge to a minimum standard of B2 level Teilnahmebeschränkung (12 - 16), Teilnahme nach Anmeldung

## Lehrveranstaltung: Meliorationswesen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Meliorationswesen Soil Amelioration
<b>Veranstaltungskürzel</b>	LV 16
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Herms, Ulrich (ulrich.herms@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden lernen, Meliorationsbedarf zu erkennen und wissen um * die üblichen Meliorationsverfahren und deren Rahmenbedingungen sowie Vor- und Nachteile, z.B. - Bodenbearbeitung und ihre Folgen - Entwässerung und Bewässerung - Gefügeverbesserung - Nutzung von belasteten Böden und Sonderstandorten - Verfahren der Rekultivierung und Bodensanierung; * die Wirkungsmechanismen und Folgen dieser Maßnahmen; * die dadurch bedingten Veränderungen in/von Böden und können sich in die Sachgebiete selbständig weiter einarbeiten. Auch die zur optimierten Bodennutzung gehörenden Planungsgrundlagen (Bodenkarten usw.) werden behandelt. Die wesentlichen Verfahren der Bodenmelioration werden vorgestellt und hinsichtlich Aufwand und Ertrag sowie bleibender Boden- und Umweltveränderungen diskutiert.
Boden ist ein wesentliches Produktionsmittel der Landwirtschaft, das - unter Wahrung einer intakten Umwelt - möglichst effizient genutzt werden muss. Nutzbarkeit und Ertragsleistung von Böden lassen sich durch verschiedene Meliorationsverfahren stark verbessern. Dabei werden auch Umweltbedingungen und damit ökologische Rahmenbedingungen verändert.
Die Studierenden können Nutzungsprobleme von Böden erkennen und beschreiben. Sie werden so zu Gesprächspartnern für Anbieter von Meliorationsleistungen und für ausgewiesene Experten auf diesen Gebieten und können Maßnahmen mit ihnen abstimmen. Die Studierenden wissen aber auch um die Umweltveränderungen, die sich aus Meliorationsmaßnahmen ergeben. Sie können diese einschätzen und mit anderen Umweltbelangen abwägen. Sie sind also auch in der Lage, diese Aspekte mit Interessenvertretern oder Experten zu diskutieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodenbearbeitung und ihre Folgen</li> <li>- Entwässerung und Bewässerung</li> <li>- Gefügeverbesserung</li> <li>- Nutzung von belasteten Böden und Sonderstandorten</li> <li>- Verfahren der Rekultivierung und Bodensanierung;</li> <li>- die Wirkungsmechanismen und Folgen dieser Maßnahmen;</li> <li>- die dadurch bedingten Veränderungen in/von Böden und in ihren Umfeld</li> </ul>

<b>Literatur</b>	<p>Scripten zu den wesentlichen Teilbereichen; Baumann, H., U. Schendel und G. Mann, 1974: Wasserwirtschaft in Stichworten - Wasserhaushalt und seine Regelung; Hirt-Verlag Kiel</p> <p>DIN 1185 (1973): Regelung des Bodenwasserhaushaltes durch Rohrdränung, Rohrlose Dränung und Unterbodenmelioration; Beuth Verlag, Berlin</p> <p>Eggelsmann, R., 1981: Dränanleitung für Landbau, Ingenierbau und Landschaftsbau; Verlag Paul Parey, Hamburg</p> <p>*</p> <p>Lecher, K., H.-P. Lühr und U.C.E. Zanke (Hrsg.), 2001: Taschenbuch der Wasserwirtschaft, 8. Aufl.; Parey, Berlin</p> <p>Muth, W., 1991: Wasserbau, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Bodenkultur; Werner-Verlag, Düsseldorf</p> <p>*</p> <p>Skaggs, R.W. und J. van Schilfgaarde (1999): Agricultural Drainage; Agronomy 38, American Society of Agronomy, Madison/Wisconsin, USA</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>LV 16 - Mündliche Prüfung</b>	<p>Prüfungsform: Mündliche Prüfung</p> <p>Dauer: 20 Minuten</p> <p>Gewichtung: 100%</p> <p>wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja</p> <p>Benotet: Ja</p>
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Gemäß § 4 Abs. 2 PO müssen die Module des 1. + 2. Semesters bestanden sein und mindestens 30 Leistungspunkte aus dem 3. + 4. Semester zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen sein.</p>